



Das Haus zum 10. Mai.

Seit den Tagen der schrecklichen Zerstörung der Stadt trägt ein Haus am breiten Weg den Namen des 10. Mai, den es gegen seinen früheren „zum Hündchen“ eingetauscht hat. Der Sage nach soll dies Haus bei dem allgemeinen Brande erhalten geblieben sein, nicht aus Zufall, sondern weil es die Kaiserlichen absichtlich verschont hätten.

Das Haus gehörte, so lautete es, einem vornehmen Bürger, dem früheren Ratsherrn Johann Alemann, einer der ältesten Magdeburger Familien angehörig. Johann Alemann war im Jahre vorher, als das alte Ratsregiment gestürzt und ein neues eingesetzt worden war, in welchem die schwedisch gesinnten Mitglieder überwogen, nicht wieder zum Ratsherrn erwählt worden, da ihn die Gegner des alten Rats als einen der am meisten kaiserlich gesinnten ganz besonders haßten. Er selbst aber machte kein Hehl aus seiner Verachtung der Gegner, noch aus seiner politischen Gesinnung, hielt es aber für das beste, die Stadt zu ver-